

# Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Montag den 23. September 1895.

Insertionspreis: eine 4gepaaltene Pettizeile oder  
deren Raum 10 S.  
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Aufgabe 1950.

**Schorndorf.**  
Die Erben des verstorbenen **Craß Christian Miltenberger**,  
gew. Tuchmachers hier, bringen am nächsten  
**Montag den 23. September**  
nachmittags 2 Uhr  
im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:  
11 a 40 qm Baumacker in der Hofhalbe, Anschlag 600 M.  
18 a 87 qm Baumacker, Anschlag 400 M.  
1 a 31 qm Baumwiese, Anschlag 300 M.  
18 a 18 qm im Fiedeler,  
16 a 45 qm Weinberg und Baumacker im Banitel.

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 21. September 1895.  
Ratschreiberei.  
Friz.

## Liederkränz Schorndorf.

Am nächsten **Sonntag den 22. September**,  
nachmittags, findet unsere  
**Herbst-Feier**  
auf dem städtischen Festplatz statt, wozu wir unsere akt.  
und pass. Mitglieder mit Familien hiemit freundlich  
einladen.  
Musik von der **vollständigen Kapelle des  
Dragoner-Regiments König Wilhelm Nr. 26**  
unter Leitung des R. Stabstrompeters Herrn **Stoy**.  
Abmarsch vom Marktplatz um  $\frac{1}{2}$  4 Uhr. Auch Nicht-  
mitglieder haben gegen 20 Pf. Eintrittsgeld Zutritt.  
Der Ausschuss.

Am nächsten **Montag** ist  
**schönes saures Mostobst**  
am Güterbahnhof zu haben von  
**Carl Fr. Maier u. Thor.**

## Wollgarne!

### Strumpf- und Socken-Garne

in besten englischen und deutschen Fabrikaten,  
sowie  
**fertige Strümpfe, Strumpflängen  
und Herren-Socken**  
empfiehlt billigt  
**Wilhelm Lanh,**  
Hauptstraße.

## Anwesen-Verkauf.

Wegen Verlegung meiner Zwirnerei an den hiesigen Platz  
setze ich mein Anwesen in Steinach, 6 Kilometer von hier ent-  
fernt dem Verkauf aus.  
Bei dem in gutem baulichem Zustand befindlichen Haus  
mit hübscher Wohnung, Keller, Magazin und großem Arbeits-  
saal befindet sich eine konstante I. Wasserkraft von ca. 2 1/2 Pferde-  
kräften, welche jedoch mit ganz geringen Kosten auf das Doppelte erhöht  
werden kann, da der Druck des Wassers nur zu ein Drittel ausgenutzt ist,  
umgeben von 4-5 Morgen Acker, Wiesen und Garten mit ca. 100 zum  
größten Teil jungen tragfähigen Obstbäumen.  
Zahlungsbedingungen werden billigt gestellt und ist zur Erteilung  
weiterer Nachrichten gerne bereit.  
**C. F. Binz,**  
Winnenden.

## Im Schwanengarten!

Sonntag den 22. Sept., nachm. halb 4 Uhr  
großes  
**Militär-Konzert**  
der vollständigen Kapelle des Dragonerregiments König  
Wilhelm Nr. 26 unter Direktion des R. Stabstrom-  
peter **Stoy**.  
Entree 30 Pfennig. Familien Preisermäßigung.

Man verlange nur:  
**Phönixwolle**  
in 3 Qual. zu haben. Das **beste** wollene Strumpf-  
garn. Dauerhaft. Nicht fäzend. Das **erste**  
**Kammgarn**, welches  
**gegen Eingehen in der Wäsche**  
**präpariert**  
in den Handel gebracht worden. Jeder Strang im  
**Vollgewicht** 50 Gramm trägt nebige Fabrikmarke.  
In allen grösseren Garngeschäften zu haben.  
Man hüte sich vor Imitationen.

## CARL KRAISS neue Strasse

empfiehlt  
**sein großes Lager**  
in  
**deutsch und englischen**  
**Wollgarne**  
sowie  
**sämtliche Strick- und Hädelwolle.**  
**Maschinenstrickereien** aller Art  
werden rasch und billigt angefertigt.  
**Neueste Preise!**

Das angekündigte  
**Militär-Konzert im Schwanengarten**  
**unterbleibt**  
wegen anderweitigem Engagement.  
**Stabstrompeter Stoy.**

Haubersbronn.  
**5000 Mark**  
sind in einem oder mehreren Posten  
gegen gute Pfandsicherheit sofort  
auszuleihen. Näheres durch  
Schultheiß Bek.

**Ein kleines Logis**  
hat bis Martini zu vermieten  
**Friedrich Staiger.**

**Gütiger Pferdekuhnt**  
findet bei gutem Lohn sofort Arbeit.  
**Hof Struan bei Eßlingen.**

## Geld

in größeren und kleineren Posten  
zu  $3\frac{1}{2}$  -  $4\frac{1}{2}$  % wird auf gute  
Pfandsicherheit ausgeliehen.  
**Zieler**  
an und verkauft durch  
**G. Treffel, Hypothekengeschäft**  
Stuttgart, Thurnstr. 4.

**la. Weinessig,**  
von vorzüglicher Conservier-  
ungsfähigkeit empfiehlt  
**Carl Schäfer**  
am Markt.

Border-Weißbrot  
**Zwei gute Gassen**  
sind zu verkaufen.  
Von wem, sagt  
**Aug. Riedle, Metzger.**

**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
Am 15. Sonntag nach Trinitatis  
(22. September 1895.)  
Abendmahl.  
Vorm. 9 Uhr Predigt  
Herr **Dekan Hoffmann.**  
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre  
(Töchter)  
Herr **Dekan Hoffmann.**  
Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr **Parrer Walder u. Schönbach.**

**Katholische Kirche**  
Herr **Kaplan Kirchner.**

## Einladung z. Abonnement.

Zur Bestellung unseres Blattes auf das 4.  
Vierteljahr 1895 laden wir hiemit höflichst ein.  
**Der „Schorndorfer Anzeiger“**  
erscheint 4 mal wöchentlich und berichtet über  
alle wissenschaftlichen Ereignisse auf dem politischen  
und sozialen Gebiet etc.  
Als Beilagen werden dem Blatte in jeder  
Woche beigelegt: 1) Das „Unterhaltungsblatt“  
2) „Der Jugendfreund“ sowie alle 14 Tage  
der „Witinger- und Bauernfreund.“  
Der „Schorndorfer Anzeiger“  
kostet mit den 3 Beilagen vierteljährlich in  
Schorndorf 1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.  
Alle Postausgaben und Postkosten  
nehmen Bestellungen entgegen.

## Amfliches.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**  
Diejenigen Vereinsmitglieder, welche Festab-  
zeichen zum Eintritt in den inneren Kreis am Volks-  
fest am 28. ds. Mts. wünschen, können solche so-  
weit der Vorrat reicht, bei mir in Empfang nehmen.  
Schorndorf, den 24. Sept. 1895.  
Vereinsvorstand **Kinzlebach.**

## Tagesbegebenheiten.

**Aus Schwaben.**  
**Eisenbahnverkehr während der Volks-  
festtage.** Die Eisenbahnverwaltung hat auch  
heuer wieder für die ordnungsmäßige Bewäl-  
tigung des Verkehrs an den Volksfesttagen die  
umfangreichsten Vorkehrungen getroffen; insbe-  
sondere ist dafür gesorgt, daß die Kutschförder-  
ung der Festbesucher von Cannstatt nach Stutt-  
gart so rasch, als es die Bahnverhältnisse

## Untergegangene Kleinantereien.

**Krieg um des Kaisers Bart.**  
3. Fortsetzung.  
„Der oberste Wächter der öffentlichen Ord-  
nung herrichte ihr dann an: „Sie haben sich  
unterstanden, trotz der Landesgesetze und dem klaren  
ausdrücklichen Befehl Sr. Durchlaucht zuwider  
in einem mißliebigen, höchst anstößigen und un-  
anständigen Zustande die Lande des Fürsten zu  
besuchen. Sie haben sich durch Ihr Benehmen  
offener Auflehnung schuldig gemacht und durch Ihr  
Beispiel indirekt nachteilig auf den Gehorsam  
und die Untertänigkeit der Unterthanen Sr. fürst-  
lichen Durchlaucht eingewirkt. Sie verdienen eine  
strenge, eine exemplarische Bestrafung. Die gewohnte  
und bekannte Huld und Nachsicht Sr. Durchlaucht  
wird sich damit begnügen, Ihnen zwangs-  
weise den Gegenstand Allerhöchsten Mißfallens  
schuldigem, im Uebrigen aber Ihnen den Aus-  
gang in Sr. Durchlaucht Landen noch ferner  
zu gestatten, vorausgesetzt, daß Sie nicht durch

von Cannstatt und Stuttgart gestatten, erfolgt.  
Um ein Gebräue auf dem **Cannstatter  
Bahnhof** und die Ueberfüllung der Züge zu  
vermeiden, ist folgendes angeordnet:  
Die Zugänge zum Bahnhof werden nur  
geöffnet, wenn die Züge zur Abfahrt bereit  
gestellt sind. Nachdem die Wagen besetzt sind,  
werden die Zugänge sofort wieder geschlossen.  
Reisende nach **Stuttgart** nehmen den Aus-  
gang zum Bahnhof aus dem Mittelraum des  
Bahnhofgebäudes, aus dem Wartsaal 2. Klasse,  
vom Bordweg zwischen Hauptgebäude und Sil-  
güterschuppen, durch den Silgüterschuppen, der  
als weiterer Wartsaal dient, sowie vom Bor-  
platz neben dem Silgüterschuppen; für Reisende  
in der Richtung **Eßlingen** (Blöchingen, Obere  
Neckarbahn und Ulm) sind die Ausgänge aus  
dem Wartsaal 3. Klasse, für Reisende in der  
Richtung **Waiblingen** (Nemsbahn u. Murr-  
bahn) ist der Ausgang zwischen dem Haupt-  
gebäude und dem Nebengebäude bestimmt.  
Zur Orientierung des P. biliumS werden  
an den betreffenden Stellen h. i. h. in sichtbare  
Richtungstafeln angebracht.  
Der Aufenthalt auf den Plattformen und  
Treppen der Personenwagen wird nicht geduldet.  
Für eine verschärfte Fahrkartentontrolle ist ge-  
sorgt. Personen, die ohne gültige Fahrkarte in  
den Zügen getroffen werden, müssen dem  
Stationsvorsteher vorgestellt und es muß ein  
Betrag von 6 M. von ihnen erhoben werden.  
Gegen Störungen des Betriebsdienstes durch  
Gejohle, Pfeifen etc. wird eingeschritten werden;  
zur Verstärkung des Bahnpersonals wird Land-  
jägersmannschaft beigezogen. Die Eisenbahnve-  
waltung glaubt sich der Hoffnung hingeben zu  
dürfen, daß ihre Anordnungen um so eher Be-  
achtung finden, als sie den Zweck haben, das  
Publikum vor Belästigungen und Gefahren wir-  
ksam zu schützen.

**Stuttgart.** Der Umzug des 2. Bataillons  
Gren.-Regimts. Königin Olga von der großen In-  
fanteriekasernen nach der Bergkaserne findet von  
heute ab statt. Nach vollständiger Einrichtung und  
Einräumung der neuen Kaserne wird das 2. Ba-  
taillon mit Musik durch die Stadt dorthin über-  
führt.  
Der Tag hierzu, sowie zur Einweihung  
der Kaserne wird noch bestimmt werden.

**Stuttgart, 20. Sept.** Die große Ge-  
fahr, in welcher sich bei dem Brande in Leon-  
berg das dortige Rathaus befand, hat anderen  
Stadtverwaltungen, namentlich der Stuttgar-  
ter, aufs Neue den Gedanken nahegelegt, dieje-  
nigen Bücher (Grund-Band-Bücher), auf wel-  
chen die gesamten Verhältnisse basieren, mit  
mehr Schutz, als dies bisher der Fall war, zu  
umgeben. Man denkt hierbei an eine doppelte  
Ausfertigung dieser Bücher, wovon eine Nie-  
derschrift für den täglichen Gebrauch in den  
Ratschreiberei u. a. liegt, während die andere stets  
in feuer sicherer Verwahrung verwahrt werden soll.  
**Sonn Redar.** Der Bau der Neckarbrücke,  
die einen wichtigen Teil der Umgehungsbahn im r.  
rückwärts-Münster-Jagdenhausen-Nornweheim bildet,  
hat in den letzten Wochen ansehnliche Fortschritte  
gemacht. Das gesamte Mauerwerk auf dem rechten  
Ufer ist bis auf eine Kleinigkeit auf Pfeiler 7 fertig-  
gestellt; es ist dies der letzte Pfeiler am rechten  
Ufer; er steht zum Teil im Wasser des Neckars.  
Die Gerüste sind aus Linte Ufer gebracht worden;  
die 3 Zwischenpfeiler auf dieser Seite sind einge-  
rührt, ebenso der Ortspfeiler in der Höhe von  
Münster.

**Leonberg, 19. Sept.** Der itene Vauplan  
auf dem Brigidplatz ist nun fertig; die Abge-  
brannten haben sich auf Grund desselben ver-  
ständigt. Darnach werden die Schloßstraße  
und die Klosterstraße je eine Breite von 11 m  
bekommen, die Kirchstraße und die Zwergstraße  
eine solche von je 10 m. Ein Teil der Abge-  
brannten baut nicht mehr.  
**Böblingen.** Ein Einbeflinger Metzger  
wurde in der vergangenen Woche von einer  
Fliege in den Arm gestochen, worauf derselbe  
anschwellte, weshalb ärztliche Hilfe in Anspruch  
genommen wurde. Trotzdem trat Blutvergiftung  
ein, welche den Tod des kräftigen Mannes  
herbeiführte.  
**Neutlingen, 19. Sept.** In der heute  
begonnenen Ziehung der Neutlinger Kirchen-  
baulotterie fiel der erste Gewinn mit 25 000 M.  
auf die Nr. 31769. Zweiter Gewinn 5000 M.

noch eine hinreichende Genugthuung für den  
Schimpf sich verschaffen, den man ihr selbst in  
einem ihrer Unteroffiziere antheilte. Ohne durch  
die Worte des sich Sträubenden irgend aufgehal-  
ten zu werden, schleppten ihn seine Schergen in  
ein Gemach, dessen Thür grade der entgegengeleitet  
war, durch welche Herr von Eckartstein getreten.  
Man schleifte ihn zu einem mitten im Zimmer  
freistehenden Divan und warf ihn darauf. Der  
Barbier Sr. Durchlaucht war hier anwesend und  
hatte bereits alle Vorkehrungen zu seinen nach-  
richterlichen Funktionen getroffen. Ein glatter,  
beweglicher, kleiner Gefell, dem die Säge, die  
freihändig über Neutlingen so leicht und  
schnell in seinem nimmermüden Mäntchen ent-  
standen, wie der Seifenschäum in seinem Schüssel-  
chen, wandte er sich sofort an das Opfer seiner  
Kunst und versicherte ihm, es sei eine hohe Ehre  
für einen Verurteilten, von Sr. fürstlichen Durch-  
laucht Hof- und Leib-Barbier rasirt zu werden,  
er werde auch aus besonderer Humanität sein  
schärfstes Messer nehmen, dasselbe, welches immer  
auf Sr. Durchlaucht Oberlippe funktioniere.  
(Fortsetzung folgt.)



Nr. 38888, (dieses Los wurde vom Generalagent S. Schweikert, Stuttgart, verkauft).

Tübingen, 21. Sept. Heute vormittag 11 Uhr traf der König mit Gefolge hier ein...

Jagdsfeld, 20. Sept. Die durch die Aufschungen nötig gemordene Beobachtung des Bahnhöfers wird auf das genaueste fortgesetzt.

Hiberaach, 21. Sept. Verloffene Nacht kurz vor 2 Uhr wurde die Feuerweh alarmiert...

Havensburg, 21. Sept. Ein abnormes Elchgeweih, das vielleicht 1000 Jahre alt ist...

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Sept. Wie die Nordd. Allgem. Zeitung meldet, begibt sich der Reichsfanzler heute abend nach M. Austerlitz...

Einweihung des Friedrieh-Denkmal als in Würth. Zugleich mit dem Kaiser werden, wie die Straßb. Post meldet...

Die Chemnitzer N. Nachr. melden: In der vergangenen Nacht stieß auf der Strecke Freiberg-Leberau ein Militärzug...

Aus Baden, 20. Sept. Eine sehr bemerkenswerte Neuerung auf wirtschaftlichem Gebiete ist in unserer Gegend ins Leben getreten...

Gratzherzog und mit Unterstützung der Staatsregierung im Amtsbezirk Eppingen...

Weippenstein (N. Wörthheim), 19. Sept. Gestern abend kurz vor 7 Uhr kam hinter dem am Gasthaus zum Waldhorn...

Köln, 20. Sept. Gestern wurde hier ein feingekleideter Herr nebst Dame wegen Verdachts des Landesverrats verhaftet...

Dresden, 20. Sept. Die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen macht über das gemeldete Eisenbahnunglück bei Dederau...

Breslau, 18. Sept. Schamloser hat wohl noch selten ein Bucherer sein unfauberes Werk betrieben als der Graveur Fritz Seblaget...

Aachen, 19. Sept. Auf dem Vonsberg hat sich ein fiesiges, sehr geschicktes und in...

guten Vermögensverhältnissen lebender Wagenbauer erschossen. Laut einem an seine Frau gerichteten Abschiedsbrief...

Mailand, 21. Sept. "Secolo" behauptet, zwischen Serbien und der Türkei sei ein Vertrag abgeschlossen worden...

Schweiz. Auf dem St. Bernhard oberhalb der Schutzhütte "Cantine d'Italie" wurde von zwei deutschen Touristen der Reichenam eines abgestürzten jungen Mannes aus Aigle...

Petersburg, 21. Sept. Informierte Kreise berichten, Rußland werde mit Einwilligung Chinas Port Arthur besetzen.

Großbritannien. London, 19. Sept. Die Schauspielerin Langtry hatte vor ihrer Abreise nach dem Kontinent ihre Juwelen im Werte von 40000 Pfd Sterling an der Unionbank in London deponiert...

London, 18. Sept. Den Hungertod fand ein 74jähriger Mann, der auf dem Wege zu einem Agh auf der Straße starb.

Bombay, 20. Sept. In Goa kam es zu sehr ernstlichen Soldatenunruhen, da der Vervalter der portugiesischen Kolonien die von den nach Afrika abgehenden Truppen geforderten Bürgschaften hinsichtlich ihres Solbes verweigerte.

Aus Kairo, 13. d., schreibt man den M. N. A.: Der Nil, welcher in diesem Jahre bereits eine ganz außerordentliche Höhe erreicht hat, fährt beständig zu steigen fort.

Abhätender Sport. Mark Twain erzählte kürzlich folgende wahre Geschichte: Fred Brandie stand rüdtlings an's Fenster...

Erlebnisse eines Afrika-Reisenden. ... Blyden sah ich einen Löwen mit weißgefärbtem Rücken vor mir stehen...

Die beste Hausfrau ist die, welche am sparsamsten wirtschaftet. Welche Frau möchte das nicht! Wohl alle, aber nur wenige wissen, wie mancherlei Wege es zu sparsamen Wirtschaften gibt...

Ca. 2000 Stück Joulards-Seide Nr. 1.35 bis 5.35 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins und Farben...

John Henry Schwerin, Berlin W. 35, Steglitzerstraße 11.

Außerordentlich reichhaltig ist dieses Jahr der Kalender des Rhein für 1896, Verlag von Christian Schimper in Bahr.

Ca. 2000 Stück Joulards-Seide Nr. 1.35 bis 5.35 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins und Farben...

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt. 1/2 Kilo süße Butter 1.10-1.20, 1/2 Kilo saure Butter 1.—, 1/2 Kilo Rindschmalz 1.10...

Bekanntmachungen. Gerad stetten. Am Montag den 7. October nachmittags 2 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhaus ein entbehrlich gewordenen, noch durchaus gut erhaltenen starker...

Heute Abend frische Leberwürste bei Metzger Feyer.

Heute Abend frische Leberwürste bei G. Walch, Metzger.

Nur mit dem Bären ist Inhoffen's gebrannter Kaffee echt! Anerkannt wohlgeschmecktester u. im Gebrauch billigster natürlicher Bohnen-Kaffee...

P. H. Inhoffen, Bonn, Hoflieferant I. Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich Erste u. grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn. Preise: 80, 85, 90, 95 u. 100 Pf. per 1/2 Pfd.-Pack.

Zu haben in Schorndorf bei Fr. Adam, C. Bickle, B. Mack u. Sohn, C. Weller, in Plüderhausen b. Chr. Roekenhäuser

Ia. Mastzweiben empfindlich S. Scherer.

Cühniger Hirschschacht findet der guten Wurst sehr beliebt. Hof Eisenau bei Eßlingen.

eigener Kelterbaum im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 22. Septbr. 1895.

Günther & Noltemeyer, Zur Lust b. Hameln Fabrik und Waarenversandhaus. Die in unserer Fabrik hergestellten dauerhaften Kleider- und Unterrock-Stoffe, sowie Herrenstoffe...

Zur Bienenfütterung empfiehlt: Ia. Heilbronner Victoria-Cryst.-Zucker Ia. Stuttg.-Cryst.-Zucker hellgelben Dextel-Candis...

Mast-Rosinen billigt O. Moser am Bahnhof.

Bettfedern. Wir verkaufen billigste Bezugsmittel für gerantete neue, doppelt gereinigt und gewaschene, erst noch nicht...

Table listing prices for various goods: Kilo Mehl Nr. 0, Kilo Mehl Nr. 1, Kilo Kartoffeln, Kilo Erbsen, Kilo Bohnen, Kilo Dönsfleisch, Kilo Rindfleisch, Kilo Schweinefleisch, Kilo Kalbfleisch, Kilo Hammelfleisch, Gans, Ente, Huhn, Taube, Kilo Kartoffeln, Kilo Weichkorn, Kilo Weizen, Kilo Hafer, Kilo Gerste, Kilo Heu, Kilo Stroh, Raummeter Buchenholz, Raummeter Birkenholz, Raummeter Tannenholz, Preise in der Markthalle, Kilo Rindfleisch, Kilo Schweinefleisch, Kilo Kalbfleisch, Kilo Hammelfleisch, Kilo Speck.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster, (E. W. Rauer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Ering mit Namen gezeichnete Schering ging gestern auf dem Festplatz verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

Eingefendet. Das Sebansfest, es ist verklingen im ganzen deutschen Vaterland, fast jedes Dörschen hat's berichtet.

Die Schüler sind zusammen kommen, nach die noch von den Nachbarnort, Die haben bald das Fest eröffnet, Im schattigen Waldhorngarten dort.

Am Abend noch 2 große Feuer Den Schluss des Festes zeigen an, Und i-les fragt sich nach dem Schlusse Wo sind denn heute die Betran?

Was sind heut vergeßen worden, In laden zu dem großen Fest, Ob die Gedächtnis und Geschäfte Nicht alles überbliden läßt,

Was müßt vor tausendzwanzig Jahren Nicht bilden ihr, im harten Kampf, Entberung, Hunger, Durst und Kälte In Schlachtwagen und Pulverdampf.

Wie würden die geschmückten Brüste für Gott und König, Vaterland, Hoch loben sich im Freundchaftskreis, Bei des Festes köstlichm Trank.

Doch ach, ihr lieben Veteranen, Geduldet euch noch kurze Zeit, Wohlleicht nach 25 Jahren, Wird euch vielleicht ein Glas geweiht, Dann janzget ihr und seid erfreut Und rühmet die Baumherzigkeit.



# Schorndorfer Anzeiger

Misblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.  
Mittwoch den 25. September 1895.  
Inserentionspreis: eine 4spaltige Pettzeile über deren Raum 10 S.  
Wsch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Aufgabe 1950.



1 M. 80 Pfg. für Oktober, November u. Dezember durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete  
**Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.**  
Erscheint 7mal wöchentlich. Auflage 25,500. Inserentionspreis 20 Pfg. die Zeile.  
Unterhaltungsblatt 3mal wöchentlich. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter.  
Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

**Zum Bezirksmissionsfest,**  
das am Sonntag den 29. September von mittags 2 Uhr an in der Kirche zu Geradstetten stattfindet, und bei welchem die Herren Missionar Schaal (Indien), Bizer (Camerun), Weber (Goldküste) sprechen werden, ladet zugleich im Auftrag des H. Defanatamts freundlich ein  
Pfarrer Drehmann in Geradstetten.

**Bank-Geschäft**  
von  
**August Fritsch**  
Königsstrasse 15, part., Stuttgart.  
**An- & Verkauf**  
aller Sorten  
Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten.  
**Bestimmung von Wertpapieren.**  
Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.

**J. Schimmels, Stuttgart, Hauptstätterstr. 19**  
hat stets Lager in billigen, gebrauchten, aber nur gut erhaltenen und wie neu hergerichteten  
**Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen**  
für Holz- und Metallbearbeitung, Motoren, Transmissionsen etc. etc.

**Kang & Seiz** Königl. Hoflieferanten.  
Zuhaber: F. D. Mähle.  
51 Königsstrasse 51 Stuttgart, aeg. d. Regimentskaserne.  
Begründet 1848. 9 erste Auszeichnungen.  
**Asphaltmatten**  
Betten, Patent-Bettstoffe, Matrasen, Bettfedern, Flaum, Stepp-, Wolldecken, Tafelzug, Hausstoffs- und Badewäsche, Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren, Flanelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten.  
**Damen- und Herrenwäsche.**  
Bettstellen, für Kinder und Erwachsene  
Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franco.

Schorndorf.  
**Bestellungen**  
auf  
**la. italienische und südfranzösische Trauben**  
bei billigster Berechnung  
nimmt entgegen  
Hospitalpfleger Rommel.

Verlange  
**Stollwerck'sche**  
**CHOCOLADE**  
Überall käuflich von M. 125 % R an aufwärts.

Am Freitag den 27. ds. Mts. morgens 8 Uhr kommt in der Wirtschaft in Streich im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:  
1 Kuh (gut im Nutzen und Zug) 1 Stierkalb (7 Wochen alt) und 80 Zentner Futter.  
Gerichtsvollzieher Moser.

Am Freitag den 27. ds. Mts. nachmittags 1 1/2 Uhr kommt im „Lamm“ in Baltmannsweiler im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:  
2 Schweine, 1 Ziege und 1 Obstmühle samt Presse.  
Gerichtsvollzieher Moser.

**Bezirks-Krankenkasse Schorndorf.**  
Am Donnerstag den 26. September 1895 abends präzis 8 Uhr findet im Waldhorn hier die vorgeschriebene ordentliche **General-Versammlung** mit folgender Tages-Ordnung statt:  
Antrag auf Schaffung von 8 Classen anstatt seitheriger 4 Classen, jedoch ohne Abänderung des seitherigen Prozentfußes von 2,5 des durchschnittlichen Tagelohns.  
Die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer, insbesondere aber die am 16. Dezember 1893 in die General-Versammlung gewählten Vertreter werden zu zahlreicher Beteiligung hiemit freundlich eingeladen.  
Den 17. September 1895.  
Cassenvorstand.

**Abonnements-Einladung**  
auf die  
**„Deutsche Reichspost.“**  
Erscheint 6mal wöchentl. zum Preise v. M. 2.30 vierteljährlich.  
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bäuerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.  
Wer keine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.  
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

**Der beliebte Taschen-Geschäfts-Schreibkalender für 1896**  
mit einem Anhang von Umrechnungstabellen der Mark in Gulden und Thaler und umgekehrt, sowie der metrischen Maßstabellen, in s. besondere der Kubiktafel in Hundertstelsmetern für runde Hölzer in sehr starkem Einband ist soeben eingetroffen.  
**J. Rösler, Buch- & Papierhdlg.**  
**Vierteljahrshäfte**  
nach neu eingeführtem Muster empfiehlt bei größeren Partien per Stück zu 11 S., (Probehefte stehen zur Verfügung)  
**J. Rösler,**  
Buch- und Papierhandlung.

## Einladung z. Abonnement.

Zur Bestellung unseres Blattes auf das 4. Vierteljahr 1895 laden wir hiemit höflichst ein.  
**Der „Schorndorfer Anzeiger“** erscheint 4 mal wöchentlich und berichtet über alle wissenswerte Ereignisse auf dem politischen und sozialen Gebiet zc.  
Als Beilagen werden dem Blatte in jeder Woche beigelegt: 1) Das „Unterhaltungsblatt“ 2) „Der Jugendfreund.“ sowie alle 14 Tage der „Winter- und Bauernfreund.“  
Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet mit den 3 Beilagen vierteljährlich in Schorndorf 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.  
Alle Postkastellen und Postboten nehmen Bestellungen entgegen.

**Amtlisches.**  
Landwirtschaftl. Bezirksverein.  
Diejenigen Vereinsmitglieder, welche **Festabzeichen** zum Eintritt in den inneren Kreis am Volksfest am 28. ds. Mts. wünschen, können solche so weit der Vorrat reicht, bei mir in Empfang nehmen.  
Schorndorf, den 24. Sept. 1895.  
Vereinsvorstand Rinzelbach.

## Wohin?

Die gesamte Kulturwelt liegt im sozialen Fieber. Ob im absolutistischen Rußland oder dem republikanischen Frankreich, ob in Brasilien oder in den konstitutionellen europäischen Staaten, überall zeigen sich ganz dieselben Krankheits-Erscheinungen. Und das Fieber ist

## Untergegangene Kleinarterien.

lische Notwendigkeit einer Amputation gefügt hat und entschlossen ist, auch während derselben ein Mann zu bleiben. Aber diese Amputation an seiner Ehre war ihm wirklich weit schmerzlicher, als wenn man ihm beide Beine abgenommen hätte. Hierlich elegant schnitt der Executor mit einer Scheere die beiden langen Ranken des Schnurrbarts dicht über der Haut ab, wickelte um jedes Wurzelende einen roten Seidenfaden, legte die so vor Verwirrung bewahrten Haare auf einen bereit stehenden Porzellanteller und rastrte dann die Oberlippe, diese Wurzelstätte des verbrecherischen Gewächses, glatt und gewandt ab. Nun ließ man Schulze los und erklärte ihm, er könne gehen und sei in Freiheit gesetzt. Während der langsam und scheinbar abwesend wie ein verpudeter Mann das Schloß verließ, eilte der Barbier zum dienstthuenden Kammerdiener, ließ durch diesen Herrn von Eckartstein rufen und übergab ihm den Keller mit dem corpus delikti. Triumphiert über den gelungenen Scherz und die sündreiche Strafe eilte der eigentliche Anstifter dieses ganzen unwürdigen Verfahrens mit dem Keller hinein zu seinem fürstlichen Gebieter, von

## Abonnement.

stetig im Steigen! Wohin, wohin gelangt die menschliche Gesellschaft? —  
An Zeitkünstlern fehlt nicht; aber sie sind auch — angefeindet. Dabei glauben sie denn nur zu leicht, mit Mitteln, die ihnen selbst dienlich sein könnten, die fieberkrante menschliche Gesellschaft kurieren zu können.  
Aber was für den einzelnen Menschen Medizin, kann für die menschliche Gesellschaft Gift sein! Manchen Menschen könnte z. B. wohl mit 1000 Zwanzigmarkstücken wirtschaftlich aufgeholfen werden; aber wenn allen plötzlich ein Sack voll Gold gegeben würde — Hungersnot, Mord und Mordschlag wären der Menschheit gewiß! —  
Wohin? — Ob ein Staat Gold- oder Silberwährung besitzt, dem Freihandel huldigt oder sich mit einem Wall von Schutzzöllen umgeben hat — ganz gleich, jeder leidet an derselben sozialen Krankheit: Blutandrang nach dem Kopf, Blutleere in den Gliedern.  
Entwicklung nennen's die! Baumvoll-Philosophen von Manchester, von ökonomischer Entwicklung fasziniert auch die sozialdemokratischen Nebelmacher, der ruhig beobachtende Menschenfreund sieht nur Zerlegung, Fäulnis. Wohl denkt er daran, daß aus dieser die herrliche Rose die zarte Lilie, all' die Wunder von Wald und Feld hervorgehen, aber durch seine Sinne klingt doch immer wieder die Frage: Wohin?

Was ist, das läßt sich nicht mehr beschreiben oder beschönigen. Es findet nämlich eine wirtschaftliche Zerlegung des Handwerker-, Bauern- und kleinen Handelsstandes statt, während auf der andern Seite die Riesenvermögen ins Fabelhafte anwachsen. Das ist so; und wenn die Dinge im freien Spiel auch nur noch wenige Jahrzehnte so weiter spielen, so beherrschen wenige Großbanker das gesamte Wirtschaftsgebiet und die übrigen Menschen sind ihnen unterthan und tributpflichtig.  
Dahin wäre die Menschheit dann um die Wende des erleuchteten Jahrhunderts gekommen, das unter dem Geschrei „Freiheit, Gleichheit,

Brüderlichkeit“ geboren wurde! — Wäre's nicht so entsetzlich, man könnte darüber lachen! —  
Wohin? — alle Welt legt sich die Frage vor; aber keine Hand rührt sich, regulierend in die Dinge eingzugreifen. Die gelehrten National-ökonomten registrieren von einem Jahr zum andern, die Dinge entwickeln sich immer mehr zum Großbetrieb, die Sozialdemokratie quillert dankend darüber, über die vielen wirtschaftspolitischen und gesetzgeberischen Fehler, die gemacht worden sind — nun, die Freispielerei lachen sich ins Fäustchen, daß sie in der allgemeinen Verwirrung freies Spiel behalten.  
Wohin wir darin zuletzt kommen würden, das läßt sich schon heute klar übersehen. Für Urteilsfähige unterliegt es nämlich keinem Zweifel, daß der Mittelstand binnen kurzer Zeit zerrieben sein würde, wenn dem nimmermatten spekulativen Großkapital keine Schranken gezogen werden und dem Mittelstand durch gesetzliche Maßregeln aufgeholfen wird. Läßt man den Dingen freien Lauf, so tritt unfehlbar das ein, was die Sozialdemokratie prophezeit: eine unerträgliche Tyrannei des mobilen Großkapitals, vollständige Abhängigkeit nicht nur des schaffenden Volkes, sondern auch der Regierung von demselben und — Kladderadatsch. Zuvor, man täusche sich nicht, dahin können wir sicher, wenn den Dingen freies Spiel gelassen wird! Und was dann? dann käme der sozialistische Staat? Daran glaubt kein vernünftiger Mensch, daran glauben wohl auch die verächtlichen Sozialdemokraten nicht, denn keiner spricht weniger vom Zukunftsstaat als sie; sie überlassen es der Regierung und den Verleer-Politikern, sich darüber die Köpfe zu zerbrechen, Fehler über Fehler zu machen und sie freuen sich darüber, wie ihnen dadurch Wasser auf die Mühlen getrieben wird.  
Aber wenn nun doch der sozialistische Staat erreicht würde? Nun, denken wir uns, er bestände. Was würde dann sein? Sehr bald würde die Menschheit erkennen, daß Geld ein positiver Wert überhaupt nicht ist, sondern nur Tauschmittel. Dann würde sie gewahr werden

diesem und der ganzen Umgebung mit schallendem Beifallsgelächter empfangen.  
Draußen aber im Park suchte der tiefgetränkte Unteroffizier Schulze die schattigsten und abgelegenen Partien auf. Er mochte um keinen Preis jemandem begegnen, und in die Wohnung seiner Geschwister zurückzukehren, dazu war es ihm noch zu hell. Tiefgekränkter Stolz nagte wie ein Geier an seiner Seele und er hatte Recht, denn ganz abgesehen von der tieferliegenden Weise, auf die er um die Hiebe seiner Lippen gekommen war, — es fehlte dem Manne wirklich etwas. Die plötzlich bloßgelegte, weiße Oberlippe stach gegen das wettergebräunte Gesicht so grell und unschön ab, wie das Schnäuzlein eines schwarzen Katers, der sich freventlich in der Milchammer vergangen. Es fehlte ihm wirklich etwas. Unwillkürlich griff er von Zeit zu Zeit noch mit der Hand in die Gegen, wo er bis vor Kurzem noch die Enden seines Schnurrbarts freischwebend gefunden. Wie behaglich hatte er ihn nicht gestrichen, wenn ein Gefäß des Beifalls und Wohlwollens ihn durchdrungen, wie fein hatte er ihn gedreht, wenn er mit aufwachsendem Verständnis